

Liebe Sammlerfreundin, lieber Sammlerfreund,

auf den folgenden Seiten finden Sie einen Beitrag zur Postgeschichte von Steinfurt mit einer Zusammenstellung der beim Postamt in Steinfurt und der ihr unterstellten Postbetriebe verwendeten Poststempel.

Ich beschäftige mich jetzt seit etwas über einem Jahr mit dieser mir selbst gestellten Aufgabe, bei der mich dankenswerterweise verschiedene Sammlerfreunde bereits tatkräftig unterstützt haben.

Nunmehr bin ich aber an einem Punkt angelangt, wo ich mir zugängliche Literatur und Postbelege ausgewertet habe und ich zur weiteren Komplettierung auf Ihre Mitwirkung angewiesen bin. Um vor allem den Stempel-Katalog einschl. der Verwendungszeiten zu ergänzen, bitte ich Sie deshalb, Ihre Belege einmal zu durchforsten und abzugleichen. Sollten Sie Stempel und / oder Verwendungszeiten entdecken, die im Katalog noch nicht verzeichnet sind, schicken Sie mir bitte eine Abbildung als jpg-Datei per E-Mail an

weiss-laer@t-online.de.

Ich bedanke mich im voraus sehr herzlich für Ihre Mühe und Unterstützung.

Ihr Gerhard Weiß

Gerhard Weiß

**POSTGESCHICHTE
S T E I N F U R T
und Umgebung**



**mit
Zusammenstellung
der Orts-, Sonder-, Werbe-, Serien-
und sonstigen Stempel
von den Anfängen
bis zur Privatisierung der Deutschen Post**

Aus dem Inhalt

Postgeschichtliche Daten und Informationen	4
Zusammenstellung der Poststempel	24
1. Burgsteinfurt	25
1.1 Sellen	30
2. Borghorst	31
3. Gronau	35
3.1 Epe	39
4. Horstmar	40
4.1 Alst	41
4.2 Leer	42
4.3 Leer-Ostendorf	42
4.4 Loreto	43
4.5 Schagern	43
5. Heek	44
5.1 Ahler Kapelle	44
5.2 Nienborg	45
6. Metelen	46
6.1 Metelen Land	47
6.2 Naendorf	48
6.3 Samberg	48
7. Ochtrup	49
7.1 Langenhorst	52
7.2 Welbergen Dorf	53
7.3 Welbergen Bauerschaft	53
8. Schöppingen	54
8.1 Eggerode	55
8.2 Haverbeck	55
8.3 Heven	56
8.4 Oberheven	56

Erläuterungen

Verwendungszeiten

Die angegebenen Verwendungszeiten in der Zeile „HV:“ sind durch Originalstempel belegt und werden bei entsprechender Vorlage eines Beleges ständig ergänzt. In Klammern gesetzte Zeiten wurden nicht durch Originalbelege nachgewiesen sondern der Literatur entnommen.

Impressum

Redaktion und Layout: Gerhard Weiß

Postgeschichtliche Daten und Informationen

Postgeschichtliche Daten und Informationen

17. Jahrhundert

Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts besteht in Steinfurt die Möglichkeit, einem Postboten Briefe zur Beförderung mitzugeben, denn ab 1609 kann eine ständige Botenverbindung von Münster nach Amsterdam nachgewiesen werden, die über Burgsteinfurt führt und dort Station macht.

1627 wird von Holland eine ständige Botenverbindung zwischen Amsterdam und der Hauptstadt des Fürstbistums Münster geschaffen, die über Zwolle, Enschede, Gronau, Rheine, Ochtrup lief. Auf diesem Botenkurs machten 1651 abwechselnd drei Boten wöchentlich einmal einen Botengang von Münster nach Amsterdam. Münster wird dadurch zwangsläufig eine zentrale Verteilstelle für die ankommende und abgehende Post zahlreicher Orte der Umgebung.

Als Münster 1641 zum Tagungsort für die Verhandlungen des Westfälischen Friedens bestimmt wird, richtet der Fürst von Turn und Taxis eine Postlinie von Amsterdam bis Wien ein, die über Gronau, Steinfurt, Münster, Kassel bis Prag führt. Nach Beendigung des Friedenskongresses 1648 wird die Postlinie wieder eingestellt.

1695 erteilt Fürstbischof Friedrich Christian (1688–1706) seinem Landespostmeister Dietrich Brüggemann und Heinrich Thorbecke in Zwolle eine Konzession für eine **Wagenpost** von Münster nach Zwolle. Diese führt zweimal wöchentlich über Steinfurt. Doch der Wegezustand zwischen Münster und Steinfurt ist denkbar schlecht. Ein französischer Gesandter berichtet: „*Die halbe Zeit verbrachten wir in Hohlwegen, wo unsere Pferde öfters mehr schwammen als liefen und die Wagen umkippten.*“ Wahrscheinlich aus diesem Grund wird die Wagenpost dann schon ab 1699 über Rheine und Ochtrup geleitet.

Im 17. Jahrhundert gibt es in Münster noch „vom Senat nicht verordnete Boten“, die auch als „Kaufleute-Boten“ bezeichnet werden. Diese und andere Fußboten, die in den verschiedenen Gasthäusern Münsters absteigen, besorgen noch bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die Briefbeförderung wöchentlich ein- oder zweimal nach fast allen Orten des Münsterlandes.

1751

Der „Münsterische Almanach“ für 1751 enthält folgende Eintragungen:

„*Borghorster Bott logieret an Boeckers Haus auffm Roggenmarkt, kommet an am Freytag, gehet ab am Sambstag.*“

„*Horstmarsche Bott logieret an Dummen Hauß im Schlüssel, kommet an Donnerstag, gehet ab am Sambstag über Laer nach Horstmar, bestellt die Brieffe nachher in Schöppingen, Hauß Alst und Leere.*“

„*Metelenscher Bott logieret im weissen Pferd, kommet am Donnerstag, gehet ab am Freytag und bestellt die Brieffe nach Ochtrup, Heeke, Nienborg, Langenhorst.*“

„*Steinfurtsche Brieffe bestellt die Hämsche Post.*“

Bei der „Hämsche Post“ dürfte es sich um die von Hamm über Münster nach Zwolle verkehrende Thurn- und Taxische Post handeln, die in Burgsteinfurt und Rheine Station macht.

Die Grafschaft Steinfurt will jedoch auf eine eigene Posthoheit nicht verzichten und stellt Johan Hageman als Postboten ein, der zweimal wöchentlich alle Briefe und „Paquets“ nach Rheine auf das Postamt zu überbringen und die angekommenen Briefe „dasselbst“ abzuholen hat.

1777

Im Archiv des Fürsten zu Steinfurt-Bentheim befindet sich eine Verordnung des Grafen zu Bentheim und Steinfurt vom 24. Januar 1777, die erlassen wurde, um Missstände beim „Hoch-Gräflichen Bentheim-Steinfurtschen Post-Amt“ abzustellen. Nachfolgend ein Auszug aus diesem Dokument:

„Imo Soll der hiesige herrschaftlich Rheinische Post-Bote, jedesmal wöchentlich zu viermalen nämlich des Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends nach Rheine gehen.

2do Sollen künftig bei Vermeidung 15 Goldgulden Strafe gar keine Briefe und Paquette unter welchem Vorwand es auch immer seyn kan, dem hiesigen Herrschaftlichen Rheinschen Boten gegeben, sondern allemal beim hiesigen Hoch Gräflichen Post-Amt abgeliefert, und daselbst sodan mit einem besonderen Stempel bemerkt und gezeichnet werden.

3tio Soll keiner bei Verlust 15 Goldgulden Strafe einen Brief oder ein Paquet aus dem hiesigen Post-Amt vom Post-Boten in Empfang nemen, wenn darauf nicht der Stempel steht, worin ein Schwan gezeichnet ist.

4to Soll bei Vermeidung 15 Goldgulden Strafe sich niemand unterstehen, durch einen Expressen Briefe oder Paquette nach der Post zu Rheine abzuschicken. Wenn aber notwendig ein Expressen mit Briefen oder Paquetten nach Rheine abzusenden wäre, um solches vorher daselbst dem Post-Amt einzuliefern, so soll solches vorher daselbst gegen billige Vergütung alsbald verschafft und gegeben werden.

5to wird dem Publico und überhaupt jederman die feste Versicherung erteilt, daß alle Briefe und Paquette, sowol welche von Rheine allhier ankommen, als auch welche von hier nach Rheine gebracht werden, ganz accurat, genau und sicher gehörigen orts abgeliefert werden sollen. Wonach sich also ein jeder zu richten.

*Burgsteinfurt in Regimine den 24. Januar 1777
gez. Conradi“*

Ab 1777 werden alle in Steinfurt ankommenden und abgehenden Briefe mit einem ovalen Negativstempel mit dem Schwan aus dem fürstlichen Wappen versehen.

Zwischenzeitlich haben die Boten teilweise neue Unterkünfte bezogen. So verzeichnet der „Münstersche Allmanach“ für das Jahr 1777: „*Borchorster Bott logiret bey Hollmann auf dem Roggenmakt*“, sowie „*Horstmarscher Bott logiret im Winckelsets Hause auf dem Spiekerhof*“. Die An- und Abgangszeiten bleiben unverändert. Der „*Mettelnscher Bott*“ bestellt die Briefe jetzt auch nach Welbergen.

Außerdem wird ein Bote aus Bentheim aufgelistet: „*Bentheimer bott logirt an Farwicks Hause an Ueberwassers Kirchhof, kommt Mittwochs, gehet ab Donnerstags mittag, über Borgseinfeld, Wetteringen, Oen, auf Bentheim, bestellt die briefe auf Schüttorff, Gillhausen, Brandlech, Northorn, Frenswegen, Neuenhaus, durch die ganze Grafschaft.*“

1780

Es wird eine zweimal wöchentlich verkehrende reitende Post zwischen Burgsteinfurt und Münster eingerichtet.

1782

Vom Metelener Boten ist im „Münsterschen Allmanach“ zu entnehmen, dass dieser wie bisher die Briefe nach Ochtrup, Heek, Nienborg, Langenhorst und Welbergen bestellt, jetzt aber auch nach Altenberge und Nienberge.

1785

In Gronau wird eine Poststelle eingerichtet, die von dem Postwärter van der Schildt geleitet wird.

In Ochtrup wird ein Postwärteramt eröffnet, das von dem Postwärter Johann Bernard Gartesleben betreut wird.

1788

Im „Münsterischer Schreibkalender“ für 1788 wird in einer „Anzeige wie aus dem kuhrfürstl. Oberpostamt die fahrende Posten gewöhnlich abgehen und ankommen“ u. a. auch die Fahrpost nach Zwolle in die Niederlande aufgeführt: *„Montags Morgens 7 Uhr fährt das Postschif nach Maxhaven, von da ein Wagen über Ochtrup, Gronau, Enschede, Goor auf Zwoll: von hier zu Wasser oder zu Lande nach Amsterdam, Campen, Groningen, Frießland. Auch von Enschede auf Deventer. Kommt an Dienstag Abends 10 Uhr. - Donnerstags Morgens 9 Uhr über Maxhaven nach Zwoll, wie am Montag. Kommt an Samstags Morgens früh.“*

Dem „Bericht von den Bothen zu Fuß, wie sie zu Münster ankommen und abgehen“ ist zu entnehmen, dass der Metelener Bote jetzt auch bis nach Burgsteinfurt geht.

1795

Dem „Münsterschen Schreibkalender“ für 1795 zufolge hat der Horstmarsche Bote seine Unterkunft gewechselt:

„Horstmarscher bott log. bey Riemers im Schäschen in Ueberwasser, kommt donnerstags, geht ab samstags über laer nach horstmar, bestellt die briefe nach schöppingen, Haus Alst und Leer.“

1800

Dem „Münsterschen Schreibkalender“ für das Jahr 1800 ist zu entnehmen, dass nunmehr der *„Bentheimer bott log. an Emmerichs Hause auf dem alten Fischmarkt“* und der *„Borghorster bott log. bey Wigmann an Lamb. Kirchhof; kommt freytags, geht ab samstags.“*

1802

Im "Hof- und Adresskalender des Hochstiftes Münster 1802" werden die folgenden Postwärter genannt:

Ochtrup - Johann Bernhard Gatersleben,
Gronau - Von der Schild,
Enschede - du Poi,
Maxhafen - Christian Bergmann.

In Ochtrup gibt es zudem eine Kaiserliche Thurn und Taxische Reichspost-Halterei zum Pferde- wechsel, die dem Ober-Postamt Düsseldorf unterstellt ist.

1804

Dem „Almanach des königl. Preußischen Erbfürstentums Münster“ zufolge wird für das Jahr 1804 die fahrende Post von Münster nach Zwolle über Gronau und Enschede von der preußischen Post unverändert weiter betrieben.

1806

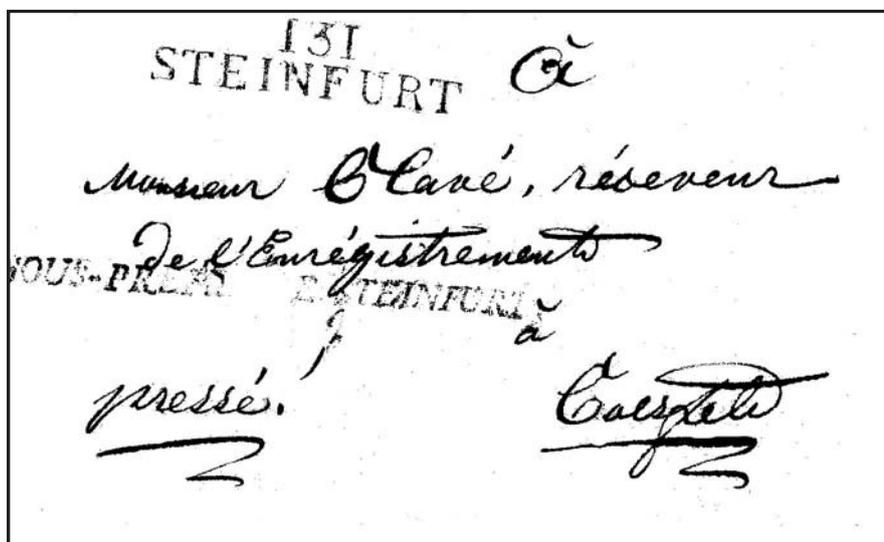
Nach Napoleons Sieg über die deutschen Truppen wird von ihm das Großherzogtum Berg gebildet und gleichzeitig die Leitung der Kaiserlichen Reichspost von Thurn und Taxis übernommen. Von

der französischen territorialen Neugliederung ist auch das Gebiet des Grafen von Bentheim-Steinfurt betroffen, das per Dekret vom 26. Juli 1806 in das Großherzogtum Berg als „Distrikt Steinfurt“ integriert wird. Damit unterstehen auch die Post-Expeditionen in Steinfurt und Ochtrup der Großherzoglich Bergischen Post.

In Steinfurt tritt Heinrich to Gempt in der Sonne am 20. Mai 1806 sein Amt als Postexpediteur an. Der Sattlermeister Möllmann fährt ab 3. Juli 1806 mit einem Postwagen wöchentlich zweimal nach Enschede und zurück.

1808

Die Großherzoglich-Bergische Post führt 1808 Poststempel nach französischem Vorbild ein. Stempel mit der Ortsangabe Steinfurt können zwar belegt werden, jedoch nur auf Briefhüllen, die keine Jahreszahl aufweisen. Der Stempel „131 / STEINFURTH“ wird abgeschlagen, wenn das Porto noch zu bezahlen ist oder wenn es sich um einen Dienstbrief handelt. Wird das Porto bei Aufgabe ganz oder bis zur Grenze bezahlt, wird für den Brief der Stempel „P 131 P / STEINFURTH“ benutzt. Die zwei „P“ stehen für „Port Payée“ = Porto bezahlt.



In Horstmar wird eine Post-Expedition eingerichtet, die dem Oberpostamt in Münster unterstellt ist.

1809

Im „Münsterschen Schreibkalender für das Jahr 1809“ ist bei der fahrenden Post nach Zwolle vermerkt:

“Gehet ab Montag und Donnerstag Morgens 7 Uhr zur Sommerzeit mit dem Canalschiffe nach Maxhaven; von da geht ein Wagen über Ochtrup, Gronau, Enschede nach Zwoll, womit alle Sachen nach ganz Holland befördert werden. Im Winter geht der Wagen von Münster ab. - Kommt an Mittwoch und Sonnabend Morgens 4 Uhr.“

1810

Ein Jahr später hat sich bei der fahrenden Post nach Zwolle die Fahrtroute geändert. Der Postwagen geht jetzt von Maxhafen nach Burgsteinfurt und von dort über Bentheim nach Rheine, Ibben-

büren, Nordhorn, Nienhaus, Uelsen, Hardenberg nach Zwolle. Um nach wie vor mittwochs und samstags um 4 Uhr morgens in Zwolle anzukommen, wird die Abfahrtszeit montags und und donnerstags auf 5 Uhr vorverlegt.

1813

Nach der Vertreibung der Franzosen am 6. November 1813 übernimmt Preußen das ganze Münsterland mit dem Kreis Steinfurt.

Bei der fahrenden Post nach Zwolle wird erneut eine Änderung vorgenommen. Dem Almanach des Lippe-Departements für das Jahr 1813 ist zu entnehmen, dass die fahrende Post nach Zwolle nunmehr direkt über Rheine - Bentheim - Neuenhaus - Hardenberg nach Zwolle fährt, montags und donnerstags morgens um 5 Uhr in Münster abgeht und dienstags und freitags abends um 10 Uhr ankommt. Dieser Post werden auch die Sachen nach Burgsteinfurt und Lingen mitgegeben.

1814

Nach dem Ende der Herrschaft Napoleons wird am 21. März 1814 die Wagenpost Münster - Zwolle über Rheine - Ochtrup - Gronau - Enschede wieder eingesetzt:

„Vermischte Nachrichten

1. Die ehemals zwischen hier und Zwooll bestandene Postfahrt wird mit dem 21. d. vorerst einmal wöchentlich, nemlich des Montags, wieder anfangen. An demselben Tage fährt die Post des Morgens um 6 Uhr von hier über Rheine, Ochtrup, Gronau, Enschede und Zwooll.

Die am nemlichen Tage von Zwooll abfahrende Post kommt auf demselben Wege am Mittwochen Morgens früh hier an.

Münster, den 17. März 1814.

Königl. Preuss. Ober-Post-Amt

D u e s b e r g .“

(Münstersches Intelligenzblatt 1814, Beilage zu Nr. 11 vom 18. 3.1814)

1815

Zur fahrenden Post nach Zwolle ist im „Münsterschen Schreibkalender“ vermerkt: *„Geht mit der fahrenden Post nach Lingen zugleich ab über Emsdetten, Rheine, Ochtrup, Gronau, Enschede, nach Holland. - Kommt mit der Post von Lingen zurück.“*

1817

Das Postwärteramt in Gronau wird am 30. Oktober dem Oberpostamt in Münster unterstellt.

1819

In Burgsteinfurt (1856 Einwohner) befindet sich zu dieser Zeit eine Briefsammlung, die dem Oberpostamt Münster unterstellt ist. In der Briefsammlung, die im Nebenamt von Herrn to Gempt betrieben wird, können Postsendungen abgegeben und abgeholt werden. Es geht eine Botenpost nach Horstmar und zum Postwärteramt in Maxhaven, das von der fahrenden Post Münster - Zwolle berührt wird.

Horstmar (924 Einwohner) unterhält ebenfalls eine Briefsammlung, die dem Oberpostamt Münster unterstellt ist. Ihre Botenpost geht nach Burgsteinfurt.

Gronau (819 Einwohner). Das dort eingerichtete Postwärteramt liegt auf dem Kurs der fahrenden Post von Münster nach Zwolle.

Ochtrup, ein Marktflecken von nur 209 Einwohnern, hat ein Postwärteramt und Station zur Beförderung der fahrenden Post von Münster nach Zwolle.

Im „Münsterschen Schreibkalender von 1819“ wird auch eine Botenpost von Münster direkt nach Enschede aufgeführt: *„Geht ab Montags, Mittwochs und Sonnabends Mittags über Burgsteinfurt, Ochtrup, Gronau, nach Westfriesland, Groningen, Drenthe, Oberyssel. - Kommt an Montags, Mittwochs und Sonnabends Vormittag.“*

1820

Ab 1. Januar 1820 fährt die Wagenpost Münster - Zwolle nicht mehr über Rheine sondern über Burgsteinfurt:

„Änderung der Linienführung der Wagenpost Münster - Zwolle 1819

Dem Publikum wird nachrichtlich bekannt gemacht, daß die Zwollische fahrende Post, welche bisher über Rheine geleitet wurde, vom 1. Januar k. J. (= künftigen Jahres) an über Burgsteinfurt gehen wird. Von Münster soll sie des Sonntags und Mittwochs Morgens, gleich nach Ankunft der Casselschen Post abgefertigt werden, damit sie an den folgenden Morgen in Enschede eintreffen kann, ehe die Diligence von da auf Deventer und Amsterdam abgeht.

Münster, den 26. December 1819 - Königl. Preuss. Oberpostamt“
(Münsterisches Intelligenzblatt 1819, Seite 1369)

1821

Im Adresskalender für den Bezirk der Königlich-Preußischen Regierung in Münster für 1821 ist unter Punkt „VII Postwesen“ vermerkt:

Postwärter

(Die Postwärterämter sind jedesmal demjenigen Königl. Postamte untergeordnet, welches in der nebenstehenden Klammer genannt ist)

Gronau (Münster) - Hr. v. d. Schild

Horstmar (Münster) - Hr. Bisping

Ochtrup (Münster) - Hr. Gatersleben

Steinfurt (Münster) - Hr. Rotmann

An- und Abgang der Posten zu Münster

Die reitende Post nach Lingen

Von Müns über Greven und Emsdetten nach Rheine und Lingen, mit der Correspondenz nach dem Niederstifte, dem Oldenburgischen, Ostfriesland, ferner nach Burgsteinfurt, Bevergern, Horstmar, Bentheim etc. Geht ab Mittwochs Morgens 6 Uhr und Sonnabends Nachm. 4 Uhr; kommt an Montags und Freitags Morgens gegen 6 Uhr.

Die Fußboten-Post nach Enschede

über Burgsteinfurt, Ochtrup, Gronau nach Westfriesland, Drenthe, Overyssel etc. - Geht ab Montags, Mittwochs und Sonnabends um 11 Uhr Nachmittags, und kommt um dieselbe Zeit an.

Die fahrende Post nach Zwoll

Von Münster nach Burgsteinfurt 4 Meilen, nach Ochtrup 2, nach Gronau 2, nach Enschede 1 1/2, nach Goor 5, nach Zwoll 5 Meilen. - Geht ab Mittwochs und Sonntags Morgens gegen 10 Uhr; kommt an Dienstags und Freitags Abends. Von Burgsteinfurt geht sogleich nach Ankunft der Post von Münster ein Wagen (zweispännige fahrende Post) nach Rheine ab.

Von Burgsteinfurt gehen auch Botenposten nach Horstmar, Bentheim, Rheine, Bevergern ab.

1824

Am 27. August 1824 erfolgt zum letzten Mal die Postbeförderung von Borghorst nach Münster per Boten.

1825

Aus dem Postwärteramt mit Station in Ochtrup wird am 1. Juli 1825 eine Post-Expedition.

„Die Fußpost nach Enschede geht ab Montags, Donnerstags und Sonnabends 5 Uhr Abends über Burgsteinfurt, Bentheim, Ochtrup, Gronau, Westfriesland, Drenthe, Overijssel. Ankunft Montags, Mittwochs, Sonnabends 7 Uhr Morgens.“

1827

Ab 1. April 1827 ändern sich die Abfahrtszeiten der Wagenpost Münster - Zwolle:

„Ab 1. 4. geht die Fahrpost Münster - Zwolle über Burgsteinfurt - Ochtrup - Gronau nach Enschede ab Münster 7 Uhr früh am Montag und Donnerstag; kommt wie bisher am Dienstag und Freitag abends zurück. In Enschede besetzt Anschluß von und nach Utrecht mit der Diligence. In Utrecht besteht Anschluß nach Amsterdam, Den Haag, Rotterdam.“

Wer am Montag oder Donnerstag um 7 Uhr früh ab Münster fährt, ist schon am anderen Tag 7 Uhr abends in Amsterdam, Den Haag bzw. Rotterdam. Die Beförderungszeit von Münster nach Amsterdam bzw. Rotterdam oder Den Haag beträgt nun 36 Stunden.“

(Münsterisches Intelligenz-Blatt 1827, S. 266)

1829

Im Adressbuch der Provinz Westfalen sind als dem Ober-Postamt zu Münster untergeordnete Postanstalten genannt:

Burgsteinfurt: Rotmann - Post-Expedient, Ebbing - Posthalter,
Gronau: von der Schild - Post-Expdient,
Horstmar: Elvers - Post-Expedient,
Ochtrup: Gatersleben - Post-Expedient und Posthalter.

1830

Am 1. Januar 1830 werden in Epe und Nienborg Postexpeditionen eingerichtet. Metelen erhält am 1. Januar 1830 eine Briefsammlung. Am 1. Juni 1830 folgt die Einrichtung einer Briefsammlung in Borghorst. Alle sind dem Oberpostamt Münster unterstellt.

1832

„Die Botenpost nach Enschede geht ab sonntags, dienstags, mittwochs und freitags um 1 Uhr nachm. von Münster über Borghorst, Burgsteinfurt, Metelen, Nienborg, Epe und Gronau. Ankunft montags, mittwochs, donnerstags und sonnabends 7 Uhr Morgens.“

Erstmals führt die Route der Fahrpost von und nach Münster über Burgsteinfurt (4½ Meilen) nach Ochtrup (1½ Meilen) bis Enschede (2½ Meilen) und weiter bis Utrecht und Amsterdam, insgesamt sind es 11½ Meilen. In Burgsteinfurt gibt es seitdem eine Posthalterei mit fünf Postillionen, zwölf Pferden und vier Wagen. Der Posthalter heißt Ebbing.

Im „Adressbuch für die Provinz Westfalen“ werden folgende Post-Expeditionen aufgeführt:

Borghorst: Drerup - Post-Expedient,
Burgsteinfurt: Rotmann - Post-Expedient, Ebbing - Posthalter,

Epe: Lammerding - Post-Expedient,
Gronau: Sütfeld - Post-Expedient,
Horstmar: Elvers - Post-Expedient,
Metelen: Grütering - Briefsammler,
Ochtrup: Gatersleben - Post-Expedient und Posthalter,

1833

Schöppingen erhält am 1. Januar 1833 eine Briefsammlung, die dem Oberpostamt Münster unterstellt ist.

1834

Im „Münsterschen Schreibkalender“ für das Jahr 1834 ist vermerkt:

„Fahrende Post

3. Nach Zwoll geht ab mont. u. donnerst. 7 Uhr Morgens über Burgsteinfurt, (Maxhaven, Neuenk., Rheine) Ochtrup, Gronau, Enschede, Zwoll, Utrecht, Amsterdam. Kommt an dienstags, und freitags 7 – 8 Uhr Abends.“

„Boten-Posten

Nach Enschede geht ab sonnt., dienst., mittw. und freit., Nachmittags 1 Uhr, über Horstmar, (Darfeld, Billerbeck, Coesfeld, Burgsteinfurt, Borghorst, Maxhaven, Neuenkirchen, Rheine, auch d. mittw. u. sonnt. nach Bevergern, Riesenb. Ibbenbühren), Schöppingen, Metelen, Nienborg, (Ahaus), Epe, Gronau und Enschede, (nach Westfriesland, Groningen, Drenthe, Overijssel, Utrecht, Amsterdam, Haag etc.) Kommt an mont., mittw., donnerrst. und sonnab. 7 Uhr Morgens.“

1838

Im „Münsterschen Schreibkalender“ für das Jahr 1838 ist noch zusätzlich aufgeführt:

„Boten-Posten

Nach Borghorst geht ab mont. u. donnerst. Nachmitt. 1 Uhr über Altenberge, (Burgsteinfurt, Rheine, Maxhaven, Neuenkirchen). Kommt an dienst. und freitags Morgens 7 Uhr.“

1840

Dem „Adressbuch für die Provinz Westfalen“ sind drei Änderungen bzw. Ergänzungen zu entnehmen. Horstmar: Crins - Post-Expedient, Nienborg: Meiners - Post-Expedient, Schöppingen: Farwerk - Briefsammler.

In Gronau wird eine Postexpedition eingerichtet.

1841

Entsprechend dem Verzeichnis des Cours-Bureaus beim Königl. Preuß. General-Postamt verkehren 1841 folgende Posten:

„Personen-Posten

(mit 12 bis 15 Sitzen ausgestattete Posten fahren vornehmlich – ohne Zuschlag – auf Strecken, wo Schnellposten noch nicht verkehren. Früher fuhren auf diesen Strecken die Post-Diligenzen und Journalieren.)

Amsterdam - Münster

Aus Amsterdam (So., Di., Mi., Fr.) Abfahrt 7 Uhr vorm. über Deventer, Holten, Goor bis Enschede. Pr. Gronau bis Ochtrup (2 1/2 Meilen), Burgsteinfurt (1 3/4 Meilen), pr. Borghorst, Canal-damm bis Münster (Mo., Mi., Do., Sa.) 5 Meilen, Ankunft 5 1/2 Uhr nachm., zurück aus Münster (So., Di., Mi., Fr.) 7 Uhr vorm., bis Amsterdam (Mo., Mi., Do., Sa.) 8 Uhr abends.“

„Kariol-Posten

(Sie verbinden unwichtige Orte mit der nächsten Postanstalt oder mit den nächsten Coursen. Ohne Passagierbeförderung vertreten sie die Stelle einer reitenden und fahrenden Postverbindung.)

Ahaus - Gronau (Mo., Do. über Nienborg, Epe)

Borghorst - Burgsteinfurt (Mo., Do.)

Burgsteinfurt - Rheine (Mo., Di, Mi., Do., Fr. über Maxhaven)

Coesfeld - Horstmar (So., Di., Mi., Fr. über Billerbeck, Darfeld)“

„Boten-Posten

(vereidigte und von der Post besoldete Männer, die zwischen den einzelnen Postanstalten Briefe, kleinere Pakete und Gelder bis zum Betrag der gestellten Caution beförderten. Sie trugen Postkleidung und durften weder Briefe usw. annehmen noch solche zustellen.)

Ahaus - Nienborg (So, Di., Mi., Fr. 1 1/4 Meilen)

Borghorst - Burgsteinfurt (So., Di., Mi., Fr. 3/4 Meilen)

Borghorst – Münster (Mo., Do. 4 Meilen über Altenberge)

Enschede– Münster (So., Di., Fr. 8 1/2 Meilen über Nienborg, Laer)

Horstmar - Rheine (So, Di., Mi., Fr. 3 3/4 Meilen über Maxhaven)“

1842

Im „Münsterschen Schreibkalender“ sind detaillierter aufgeführt:

„IV. Fahr-Posten

1. Nach Emmerich geht ab täglich 5 Uhr Morgens über Appelhülsen, Notteln, Coesfeld, (Billerbeck, Horstmar), Ramsdorf, Borken, Rhede, Bochold, (Wesel), Emmerich, Arnheim, Holland. Kommt an täglich 9 1/2 Uhr Morgens. “

„VI. Boten-Posten

1. Nach Burgsteinfurt geht ab Mont., Donn., und Sonnab. 6 Uhr Morg. über Altenberge, Borghorst, (Maxhaven, Neuenkirchen, Horstmar, Laer, Schöppingen, Meteln, Epe, Nienborg, Gronau und Enschede). Kommt an Dienst., Freitags u. Sonnt. 5 Uhr Nachmitt. “

1844

Die eingerichtete Personenpost von Münster nach Burgsteinfurt über Borghorst verkehrt dreimal wöchentlich (montags, donnerstags und sonnabends). Ab 1844 verkehrt diese Botenpost jedoch täglich, um 8 Uhr früh in Münster abgehend und um 4 Uhr nachm. in Burgsteinfurt ankommend.

Ab 1. Mai 1844 verkehrt zwischen Burgsteinfurt und Schöppingen über Horstmar eine Kariolpost, dafür geht die bisherige Botenpost Burgsteinfurt - Schöppingen - Horstmar nur noch bis Schöppingen. In Schöppingen wird für die Kariolpost eine Station für ordinaire Posten bei der Briefsammmlung eingerichtet.

1845

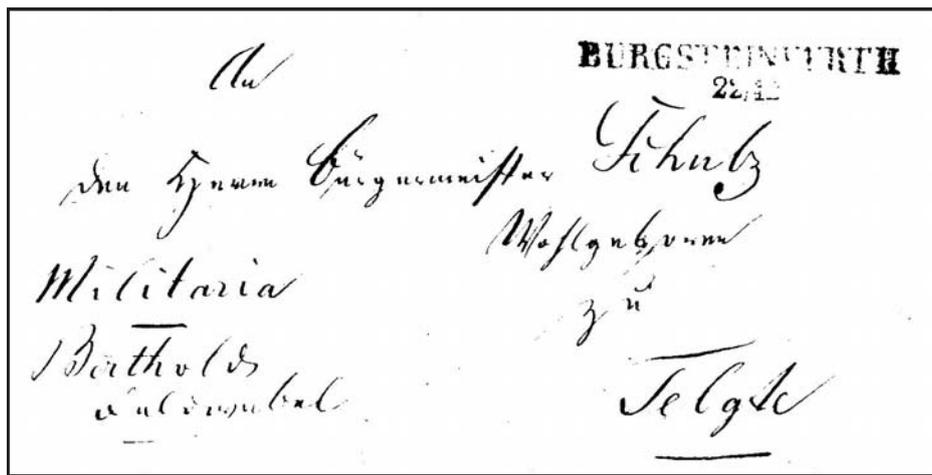
Zur Entlastung des Oberpostamts in Münster werden zum 1. Januar 1845 die Postanstalten in Epe, Horstmar, Metelen, Nienborg und Schöppingen dem Postamt in Coesfeld unterstellt.

Zum 1. Januar 1845 wird vom Oberpostamt Münster mit dem Post-Boten Melchior Gassel aus Borghorst ein Vertrag geschlossen, dass er „die Verrichtung des Boten-Ganges von Borghorst nach Altenberge über Nordwalde, 2 Meilen, wöchentlich 3 mal hin und 3 mal zurück“ übernimmt. Er erhält dafür 80 Thaler im Jahr.

Dem „Münsterschen Schreibkalender“ ist zu entnehmen, dass bei den Personenposten nach Burgsteinfurt und Enschede wieder Änderungen vorgenommen wurden:

„3. Nach Burgsteinfurt geht ab Mont., Donnerst. u. Sonnab. 9 Uhr Vormitt. über Borghorst, Neuenkirchen, Wettringen, Horstmar, Laer, Meteln, Schöppingen, Epe, Nienborg, Gronau, Enschede, Westfriesland, Groningen, Drenthe, Oberyssel. Kommt an Sonnt., Dienst. und Freit. 4 Uhr Nachmittags. Sonntag und Freitag von Altenberge und Nordwalde.“

„6. Nach Enschede geht ab Sonnt., Dienst., Mittw. u. Freit. 9 Uhr Morg. über Borghorst, Burgsteinfurt, Ochtrup u. Gronau. Neuenkirchen, Wettringen, Westfriesland, Groningen. Kommt an Mont., Mittw., Donn. u. Sonnab. 4 Uhr Nachmittags. Correspondenz von und nach Horstmar und Laer. Sonntag und Mittwoch Päckerei nach Epe und Nienborg. Mittwoch von Altenberge nach Nordwalde. Dienstag nach Altenberge und Nordwalde. Montag und Donnerstag auch von Bentheim. Sonntag und Mittwoch nach Bentheim.“



1846

Im Postverzeichnis vom „Adreßbuch für die Provinz Westfalen“ ist nachfolgende „Unterordnung“ verzeichnet:

„Dem Postamt zu Coesfeld untergeordnete Postexpeditionen und Briefsammlungen:

Epe - Lammerding, Postexpedition
 Horstmar - Crins, Postexpedition
 Metelen - Grütering, Briefsammlung
 Nienborg - Meiners, Postexpedition
 Schöppingen - Wiggenborn, Briefsammlung und Posthalter

Dem Oberpostamt Münster untergeordnete Postexpeditionen:

Borghorst - Pelster, Postexpedition
 Burgsteinfurt - Rotmann, Postexpedition / Werning, Posthalter
 Gronau - Sudfeld, Postexpedition
 Ochtrup - Gatersleben, Postexpedition und Posthalter.“

1849

Die Landbriefbestellung erfolgt in Schöppingen ab 1. Januar 1849 viermal wöchentlich. Als Landbriefträger wird der 68jährige Wilhelm Pohlplatz eingestellt, der lt. Attest des Gemeindevorstehers Wilmink noch vollkommen rüstig ist. Für seine Tätigkeit erhält er jährlich 78 Taler.

1850

Im Zuge der Dezentralisierung der preußischen Post wird aus dem Oberpostamt in Münster ab 1. Januar 1850 eine Oberpostdirektion, der u. a. die Postanstalten in Burgsteinfurt, Gronau, Borg-

horst, Epe, Horstmar, Metelen, Nienborg, Ochtrup und Schöppingen weiterhin als „Postcomtoir III. Klasse“ unterstellt sind.

1851

In der Bauerschaft Heek wird eine Briefsammlung eingerichtet, die vom Wirt Lohmann als Privat-Brief-Sammler betreut wird. Die Einrichtung einer offiziellen Postexpedition wird von der Königl. Oberpostdirektion Münster abgelehnt, da das Postaufkommen zu gering und die Postexpedition in Nienborg nur 1/4 Meile entfernt sei.



„Die Personen-Post nach Enschede geht ab täglich 1 Uhr Mittags über Altenberge, Borghorst, Burgsteinfurt, Ochtrup und Gronau. (Neuenkirchen, Wetringen, Westfriesland, Groningen). Kommt an täglich 8 3/4 Uhr Morgens. Correspondenz von und nach Horstmar und Laer. Päckereien täglich nach Epe, Nieborg und Bentheim.“

1852

Im Post-Almanach für 1852 werden die Postanstalten als Postexpeditionen 2. Klasse aufgeführt:

- Borghorst - Pelster, Post-Expedient
- Burgsteinfurt - Becker, Post-Expedient
Friemel, Post-Expedient-Gehilfe
Werning, Posthalter
- Epe - Lammerding, Post-Expedient
- Gronau - Vorspiel, Post-Expedient
- Horstmar - Bisping, Post-Expedient
- Metelen - Geise, Post-Expedient
- Nienborg - Meiners, Post-Expedient
- Ochtrup - Gatersleben, Post-Expedient und Posthalter
- Schöppingen - Hündemann, Post-Expedient und Posthalter

Der von der Ortsbehörde des Dorfes Eggerode beantragten Einrichtung einer „Briefsammlung“ wird nicht entsprochen, da Briefsammlungen nicht mehr existieren und eine Postexpedition wegen des geringen Postaufkommens (täglich nicht einmal zwei ankommende und abgehende Briefe) nicht begründbar sei.

1854

In den Jahren 1854 bis 1860 befindet sich die Steinfurter Postexpedition in dem Noldas'schen Haus vor dem Steintore (Lindenstraße 72).

1855

Die Postexpedition in Nienborg wird ab 6. Okt. 1855 von dem Postexpediteur Nacke übernommen. Für den Postbetrieb stellt er „ein nach der Straße gelegenes Local“ zur Verfügung. Neben seinem Gehalt von 72 Thalern jährlich erhält er hierfür eine Miet-Entschädigung von 15 Thalern jährlich.

1858

Im „Adressbuch für die Provinz Westfalen“ sind unter der Ober-Postdirektion Münster verzeichnet:

Post-Expedition 1. Klasse

Burgsteinfurt - *Post-Expedition-Vorsteher vacat.*,
Leu - *Post, Expedient*,
Richter, *Post-Expedient-Gehilfe*,
Werning, *Posthalter*.

Post-Expedition 2. Klasse

Borghorst - *Pelster*, *Post-Expedient*,
Epe - *Laurenz*, *Post-Expedient*,
Gronau - *Vorstel*, *Post-Expedient*,
Horstmar - *Bispinck*, *Post-Expedient*,
Huncke, *Post-Expedient-Gehilfe*,
Metelen - *Fabry*, *Post-Expedient*,
Nienborg - *Nacke*, *Post-Expedient*,
Ochtrup - *Gatersleben*, *Post-Expedient und Posthalter*,
Schöppingen - *Hüntemann*, *Post-Expedient*.

1860

Die Postexpedition in Steinfurt zieht in das Leffmannsche Haus an der Steinstraße um.

1867

In Heek wird die Briefsammlung und Postkutschen-Haltestelle vom Wirtshaus Lohmann in das Haus des Wirtes Clemens Schwieters, Heek Nr. 21, verlegt, der zum Königl. Briefsammler ernannt wird.

Im Dorf Eggerode bei Schöppingen, bestehend aus 54 Häusern und 224 Einwohnern, wird auf Kosten der Gemeinde ein gusseiserner Briefkasten zum Preis von 5 Talern aufgestellt.

1868

Die bisherige Preußische Ober-Postdirektion Münster wird nach Gründung des Norddeutschen Bundes ab 1. Januar 1868 umbenannt in „Norddeutsche Bundes-Ober-Postdirektion Münster“.

Die Postexpedition II in Epe wird Station für ordinaire Posten.

1871

Am 1. Nov. 1871 wird die Postexpedition in Epe im Hotel Lammerding in eine Postagentur umgewandelt.

1876

Zum 1. Januar 1876 teilt das Generalpostamt alle Postämter entsprechend ihrem Geschäftsumfang in drei Klassen ein, und zwar in Postämter I (bisher ohne Klassenbezeichnung), Postämter II (bisher Postverwaltungen) und Postämter III (bisher Postexpeditionen). Zusätzlich zu den Postagenturen werden Posthilfsstellen eingeführt.

1878

Die Postexpeditionen in Borghorst, Gronau und Ochtrup werden ein „Postamt III. Klasse“.

Die Post-Agentur in Nienborg wird dem Postamt Burgsteinfurt unterstellt.

Am 22. August 1878 wird die Post-Agentur in Nienborg durch einen Brand zerstört. Der Postbetrieb wird daraufhin in den vom Post-Expeditur Rosery errichteten, gegenüber liegenden Neubau verlegt.

1880

In Nienborg wird die Postmeisterei in das vom Postmeister Rosery erworbene Haus Wiegbold 33 verlegt.

1881



1881 bezieht die Post in Steinfurt ein neues Dienstgebäude an der Ecke Lindenstraße / Bahnhofstraße. Leiter des Postamtes ist zu dieser Zeit Postmeister Schulze.

In Eggerode, einer Gemeinde bei Schöppingen, wird am 27. März 1881 eine Posthilfsstelle eingerichtet.

Am 1. April 1881 wird in Heek eine Posthilfsstelle eingerichtet, die von dem Kaufmann Isfort verwaltet wird.

1882

Am 1. Mai 1882 wird die Posthilfsstelle Heek in eine Postagentur umgewandelt und Isfort zum Postagenten ernannt.

1885

In Langenhorst und in Welbergen Bauerschaft, heute Stadtteile von Ochtrup, werden Post-Agenturen eingerichtet.

Die Postagentur in Wettringen wird dem Postamt Burgsteinfurt unterstellt.

1886

Das Postamt Borghorst wird in das neu erbaute Rathaus verlegt. Postverwalter ist Walter.

Die Postagentur in Epe erhält am 25. Febr. 1886 den Status eines Postamt III. Klasse.

Am 1. April 1886 wird die Posthilfsstelle in Eggerode in eine Post-Agentur umgewandelt.

1887

Für das Postamt in Burgsteinfurt sind 6 Briefträger tätig. Bei der Bahnpost bestehen inzwischen 11 Eisenbahnzugverbindungen mit Postbeförderung.

1889

Am 23. März 1889 wird in Welbergen-Dorf, dem Postbezirk Langenhorst zugehörig, eine Posthilfsstelle eröffnet.

Die Postzustellung in Eggerode erfolgt nicht nur im Ort, sondern ab 1. Okt. 1889 auch in Heven.

In dem Kirchdorf Leer, heute ein Stadtteil von Horstmar, wird eine Post-Agentur eingerichtet.

1894

In Borghorst wird Postmeister Wegener neuer Postverwalter.

1898

In Haverbeck, heute Stadtteil von Schöppingen, wird am 28. Dezember 1898 eine Posthilfsstelle eingerichtet.

1899

1899 sind der Ober-Postdirektion Münster u. a. folgende Postanstalten unterstellt:

Postämter II: Burgsteinfurt, Gronau. Postämter III: Borghorst, Epe, Horstmar, Metelen, Ochtrup, Schöppingen. Postagenturen: Heek, Langenhorst, Leer und Nienborg. Die Einrichtungen in den anderen, kleineren Orten sind Posthilfsstellen.

1900

Ab 1. April 1900 wird in Burgsteinfurt aus dem bisherigen Postamt II. Klasse mit Posthaltereie ein Postamt I. Klasse.

1903

Borghorst erhält ein neues Postgebäude an der Münsterstraße, Postmeister Emmerich übernimmt das jetzt „Postamt 2. Klasse“.

1923

Die Leitung der Bahnstrecke Borken – Burgsteinfurt geht vom Postamt Borken auf das Postamt

Burgsteinfurt über. Gleichzeitig werden die Postagenturen Heek und Nienborg vom Postamt Ahaus dem Postamt Burgsteinfurt zugeteilt.

Das Postamt Metelen wird in eine Postagentur zurückgestuft und ebenfalls dem Postamt Burgsteinfurt unterstellt.

In Heek wird eine Postagentur eingerichtet, die dem Postamt Burgsteinfurt unterstellt ist.

In Burgsteinfurt wird der Postomnibusverkehr im Linienbetrieb aufgenommen.

1924

Beim Postamt in Borghorst löst Postmeister Meinert den bisherigen Postmeister Emmerich ab.

1925

Zur Post- und Personenbeförderung werden am 5. April erstmals Kraftomnibusse eingesetzt, sie verkehren zwischen Burgsteinfurt - Borghorst - Emsdetten nach Saerbeck, sowie eine weitere über Wettringen - Schüttorf nach Bentheim.

Die Postagentur Schöppingen wird wieder in ein Postamt umgewandelt.

1926

1926 wird die Kraftomnibus-Linie Burgsteinfurt - Leer - Schöppingen nach Asbeck eingesetzt. Dafür wird die fahrende Landpost Burgsteinfurt - Leer eingestellt.

Aus Rentabilitätsgründen verkehrt die im Vorjahr eingesetzte Kraftpost Burgsteinfurt - Saerbeck nur noch bis Emsdetten, die Linie nach Bentheim wird ganz aufgehoben.

1928

Am 1. März 1928 wird im Gronauer Stadtteil „Bauverein“ eine Postagentur eingerichtet.

1931

In Borghorst übernimmt Postmeister Arnsberg die Leitung des Postamtes.

1935

Am 18. Juni 1935 wird in Steinfurt das Postamt im neu erbauten Postamtsgebäude an der Bismarckstraße 12 in Betrieb genommen.

1936

Die Postagentur im Gronauer Stadtteil Bauverein wird am 28. Febr. 1936 wieder geschlossen, da kein geeigneter Posthalter gefunden wird.

1938

In Ahler Kapelle, eine Bauerschaft der Gemeinde Heek, wird eine Posthilfsstelle eingerichtet.

Die Posthilfsstelle in Haverbeck wird als Poststelle II „Haverbeck / über Burgsteinfurt“ weitergeführt.

Ab 1. April wird das Postamt III in Horstmar in eine Post-Agentur zurückgestuft und vom Postamt (V) Burgsteinfurt verwaltet.

Am 8. August 1938 zieht die Post in Epe in das neu errichtete Postgebäude Ecke Gildehauser Damm / Agathastraße um.

1939

Am 16. 1. 1939 werden in Alst, einer Bauerschaft von Horstmar, und in Heven, einer Bauerschaft der Gemeinde Kirchspiel Schöppingen, Posthilfsstellen eingerichtet. In Oberheven, ebenfalls eine Bauerschaft der Gemeinde Kirchspiel Schöppingen, wird ebenso wie in Eggerode zum 1. 4. 1939 eine Poststelle II eingerichtet.

Ebenfalls zum 1. April 1939 erhalten Naendorf und Samberg, Bauernschaften von Metelen, sowie Schagern, eine Bauerschaft von Horstmar, wie auch die Bauerschaft Leer-Ostendorf eine Poststelle II.

Am gleichen Tag wird in Loreto eine Poststelle II „Loreto / über Burgsteinfurt“ eröffnet, sie befindet sich im Kloster „Haus Loreto“. Alle Neueinrichtungen werden vom Postamt Burgsteinfurt verwaltet.

Die Post-Agentur Langenhorst wird auch dem Postamt Burgsteinfurt unterstellt.

Am 13. Juli 1939 wird das Postamt Nordwalde dem Postamt Borghorst unterstellt.

Die Bauerschaft Sellen wird am 1. April 1939 in Burgsteinfurt eingemeindet. Gleichzeitig wird dort eine Poststelle II eingerichtet.

Im Gronauer Ortsteil „Bauverein“ wird wieder eine Posthilfsstelle eingerichtet, die Postzustellung erfolgt jedoch weiterhin vom Postamt in Gronau.

1944

Die 1941 zunächst nur für den Paketdienst eingeführten zweistelligen Postleitgebietszahlen werden 1944 auch für den Briefverkehr vorgeschrieben. Der Provinz Westfalen wird die Postleitgebietszahl 21 zugeteilt. Die Landpoststellen II erhalten einen Rechteckstempel mit einem vorgesetzten Kreis, in dem sich die Postleitgebietszahl befindet..

Die Postagenturen in Heek und Nienborg werden in die Poststellen I „Heek (Kr. Ahaus)“ und „Nienborg (Bz. Münster)“ umgewandelt und von der Bahnpost Borken - Burgsteinfurt berührt.

Die Posthilfsstelle in Heven wird in eine Poststelle II umgewandelt.

Die Post in Horstmar wird in die Poststelle I „Horstmar (Bz. Münster)“ umgewandelt und von der Bahnpost Oberhausen - Rheine berührt. Gleichzeitig wird die zu Horstmar gehörende Poststelle II in Schagern aufgelöst.

Die Post-Agentur Langenhorst wird umgewandelt in die Poststelle I „Langenhorst / über Burgsteinfurt“, die Postagentur in Leer in die Poststelle I „Leer (Kr. Steinfurt, Westf.)“ und die Postagentur Metelen in die Poststelle I „Metelen“, alle weiterhin dem Postamt (V) Burgsteinfurt unterstellt.

Das Zweigpostamt Nordwalde wird nunmehr vom Postamt Borghorst verwaltet.

Das Postamt Epe wird am 1. März 1944 in ein Zweigpostamt umgewandelt und dem Postamt Gronau zugeteilt.

Die Posthilfsstelle Welbergen Dorf wird in eine Poststelle II umgewandelt.

1945

Am 17. März 1945 wird das Postamt in Burgsteinfurt an der Bismarckstraße durch einen Bombenangriff zerstört. Neun Bedienstete kommen dabei ums Leben, sieben werden lebensgefährlich verletzt. Der Postbetrieb wird im evangelischen Kindergarten am Kalkwall fortgeführt.

Bei einem Bombenangriff auf Gronau am 20. März 1945 wird das Postgebäude so stark beschädigt, dass der Postbetrieb in die Buterlandschule verlegt werden muss.

Am 31. März 1945 besetzen Engländer als Besatzungsmacht Burgsteinfurt.

Postmeister Max Bruderreck übernimmt am 17. 11. 1945 die Leitung des Postamtes in Borghorst.

Mit Einführung der Besatzungszonen wird das Gebietsleitzahlen-System überarbeitet. Die Provinz Westfalen, jetzt britische Besatzungszone, wird unterteilt in Nordwestfalen und Südwestfalen. Zur Unterscheidung erhält die Postleitgebietszahl 21 den Buchstaben a oder b als Zusatz. Nordwestfalen, Bereich der Oberpostdirektion Münster, erhält daraufhin die Postleitgebietszahl 21a, die dann auch die später eingesetzten Landpoststellenstempel enthalten.

1946

Das zerstörte Postgebäude in Burgsteinfurt an der Bismarckstraße wird notdürftig wieder hergerichtet, so dass bereits im Sommer 1946 der Postbetrieb vom ev. Kindergarten am Kalkwall in die Bismarckstraße zurück verlegt werden kann.

1949

Am 1. August 1949 wird Heek im Kreis Ahaus in ein Zweigpostamt des Postamtes (V) Burgsteinfurt umgewandelt, ebenso die Poststelle I in Horstmar.

1950

Am 1. Februar 1950 avanciert Metelen von einer Poststelle I zum Zweigpostamt des Postamtes Burgsteinfurt.

1951

Ab 1. Nov.1951 wird das Zweigpostamt in Epe wieder ein selbständiges Postamt, bleibt aber kasernenmäßig weiterhin dem Postamt in Gronau unterstellt.

1956

In Borghorst wird am Bahnhof 3 - 5 ein neues Postamt errichtet.

Am 31. 10. 1956 werden die Poststellen II in Haverbeck, Naendorf, Samberg und Welbergen Bauerschaft aufgehoben. Die Posthilfsstelle Welbergen Dorf erhält daraufhin ab 1. 11. 1956 den Status einer Poststelle I.

Die Poststelle II in Heven wird ebenfalls geschlossen, ihre Aufgaben der Poststelle II Oberheven übertragen, die daraufhin in „Schöppingen 2“ umbenannt wird.

Ab 1. November 1956 erhält das Zweigpostamt in Metelen die Bezeichnung „Metelen 1“ und die Poststelle II Metelen-Land die Bezeichnung „Metelen 2 / über Burgsteinfurt“.

1957

Am 1. Aug.1957 wird das Postamt in Epe wieder als Zweigpostamt dem Postamt Gronau unterstellt.

1959

Ab 1. Jan. 1959 werden die Postämter in Borghorst und Gronau ein „Postamt (V)“.

Am 1. Juli 1959 wird das bis dahin selbständige Postamt in Ochtrup dem Postamt (V) Burgsteinfurt angegliedert.

1960

Ab 1. März 1960 wird das bisherige Postamt (V) in Borghorst dem Postamt (V) Burgsteinfurt unterstellt, während das Postamt in Nordwalde ab diesem Zeitpunkt wieder dem Postamt (V) Münster unterstellt wird.

Die Poststelle II in Leer-Ostendorf wird aufgehoben.

In Heven wird am 10. Juni 1960 wieder eine Posthilfsstelle eingerichtet, die Poststelle II in Oberheven erhält infolgedessen ebenfalls den Status einer Posthilfsstelle, beide unter der Bezeichnung „Heven / Post Schöppingen“.

Am 1. Okt. 1960 werden die Zweigpostämter Heek und Horstmar in ein Postamt umgewandelt.

Am 1. Nov. 1960 erhält das bisherige Zweigpostamt Metelen 1 den Status eines Postamtes.

1962

Am 23. März 1962 wird das neue vierstellige Postleitzahlensystem eingeführt:

443 für Burgsteinfurt	4432 für Gronau 1
4431 für Eggerode	4433 für Borghorst
4431 für Heek	4434 für Ochtrup
4431 für Nienborg	4435 für Horstmar
4431 für Langenhorst	4436 für Epe
4431 für Leer	4437 für Schöppingen
4431 für Metelen 1	4438 für Heek

Wilhelm Benning übernimmt als Betriebsleiter die Leitung des Postamtes in Borghorst.

In Sellen, einer Bauerschaft von Burgsteinfurt, wird am 30. Juni 1962 die 1939 eingerichtete Poststelle II wieder aufgehoben.

Am 30. Sept. 1962 wird die Poststelle II „Metelen 2 / über Burgsteinfurt“ aufgehoben, die Kennziffer 1 im Poststempel des Zweigpostamtes Metelen kann dadurch entfallen und wird aptiert.

1965

Am 1. 7. werden die Poststellen II in den Bauerschaften Alst und Loreto in die Posthilfsstellen „Alst Post Leer“ bzw. „Loreto Post Leer“ umgewandelt.

1967

Die Posthilfsstellen in Heven und Oberheven werden aufgehoben, beide Ortsteile werden künftig von der Post in Schöppingen direkt bedient.

1969

Aufgrund der bevorstehenden kommunalen Neuordnung verbinden sich Horstmar und Leer zur

Stadt Horstmar. Langenhorst wird in Ochtrup eingemeindet. Zur Gemeinde Schöppingen schließen sich die Gemeinden Wiegbold, das Kirchspiel Schöppingen und Eggerode zusammen.

1970

Ab 1. April 1970 werden folgende Poststellen I umbenannt: Eggerode in „4431 Schöppingen-Eggerode“, Langenhorst in „4431 Ochtrup-Langenhorst (Kreis Steinfurt)“ und Nienborg in „4431 Heek-Nienborg“.

Aus der Poststelle I „4431 Leer Krs. Steinfurt“ wird die Poststelle 1 „4435 Horstmar-Leer“

1972

Der Postbetrieb der Posthilfsstelle Ahler Kapelle im Ortsteil Heek wird am 1. Okt. 1972 eingestellt.

Aus der Poststelle I „4431 Schöppingen-Eggerode“ wird die Poststelle I „Schöppingen 2“.

Am 1. April 1972 wird das Zweigpostamt Horstmar in „4435 Horstmar 1“ umbenannt, weil mehrere Posthilfsstellen Horstmar zugeordnet werden, wie Leer in „4435 Horstmar 2“, Alst in „4435 Horstmar 5“ und Loreto in „4435 Horstmar 6“.

Ebenfalls am 1. April 1972 erhält das Postamt in Ochtrup als Zusatz die Ziffer 1 zur Unterscheidung von der Poststelle I in Langenhorst, die von „4431 Ochtrup - Langenhorst (Kreis Steinfurt)“ in „4431 Ochtrup 2“ und der Poststelle I in Welbergen, die von „4434 Ochtrup - Welbergen“ in „4434 Ochtrup 3“ umbenannt wird.

Die Poststelle I „4431 Heek - Nienborg“ wird „4431 Heek 2“.

Am 30. Sept. 1972 werden die Posthilfsstellen in Alst und Loreto geschlossen.

In Gronau wird am 13. Okt. 1972 der Grundstein für einen Neubau des Postgebäudes in der Franz-Kerkhoff-Straße / Windmühlenstraße durch Oberpostdirektor Dr. Florian gelegt.

1975

Am 1. Januar 1975 werden aufgrund einer Gebietsreform die Städte Burgsteinfurt und Borghorst zur Stadt Steinfurt zusammengeschlossen.

1978

Aufgrund der „Richtlinien über die Organisation der Postämter (V)“ vom 29. Mai 1978 werden Borghorst, Burgsteinfurt, Gronau, und Ochtrup Postämter mit Verwaltung (PA V).

Der Zusammenschluss der Städte Burgsteinfurt und Borghorst zur Stadt Steinfurt wirkt sich auch postalisch aus. Das Postamt im jetzigen Ortsteil Burgsteinfurt wird das „Postamt (V) 4430 Steinfurt 1“, das Postamt im Ortsteil Borghorst das „4430 Steinfurt 2“.

Die Post in Eggerode, bisher Poststelle I des Postamtes Schöppingen, wird ab 1. August 1978 als Postamt dem Postamt (V) Steinfurt 1 unterstellt.

Das Postamt (V) „4432 Gronau, Westf. 1“ wird ab 1. August 1978 dem Postamt (V) Steinfurt angegliedert, zwangsläufig auch das Postamt in Epe, das zuvor jedoch noch auf eine Poststelle „4432 Gronau, Westf. 2“ reduziert wird.

1991

Nach umfangreichen Bauarbeiten (u. a. Erweiterung der Postfachanlage) wird die Poststelle 1 in Nienborg am 6. Dezember 1991 wieder in Betrieb genommen.

1995

Mit Wirkung vom 2. Januar 1995 wird im Rahmen der zweiten Postreform die Deutsche Bundespost in die privatrechtliche Deutsche Post AG umgewandelt. Aus den Postämtern werden Postfilialen, aus diesen etwas später in vorhandenen Geschäften integrierte Post-Agenturen.

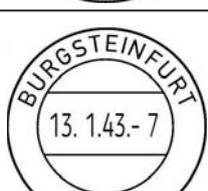
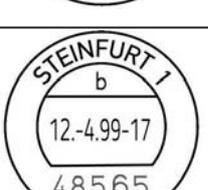
Zusammenstellung der Poststempel

1. Burgsteinfurt

heute: Steinfurt

postalisch: 48565 Steinfurt 1

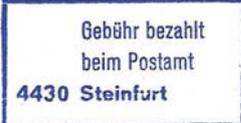
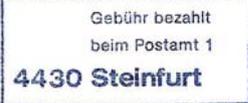
	<p>Negativstempel Oval, 17 mm Abb. Schwan aus fürstl. Wappen</p> <p>HV: 1777 - lt.Literatur</p>	<p>BURGSTEINFURT 1 12</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben,</p> <p>HV: 1842 -</p>
<p>I 3 I STEINFURTH</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben 131</p> <p>HV: (1808 - 1811)</p>		<p>Zweikreisstempel, Datum ohne Jahreszahl, Antiquabuchstaben</p> <p>HV: 1845 - 1855</p>
<p>P I 3 I P STEINFURTH</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben P131P</p> <p>HV: (1808 - 1811)</p>		<p>Vierringstempel Nr. 215</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>
<p>I 3 I STEINFURT</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben 131</p> <p>HV: (1811 - 1813) 1813</p>	<p>BURGSTEINFURT 23 8 * 7-8A</p>	<p>Rechteckstempel, zweizeilig, ohne Jahreszahl, 3,6 x 1,2 c (als Formularstempel ohne Datum und Zeitangabe verwendet von 1869 - 1889)</p> <p>HV: 1853 - 1878</p>
<p>P. I 3 I. P STEINFURT</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben P.131.P</p> <p>HV: (1811 - 1813)</p>		<p>Kreisstempel, 24 mm mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe * - *</p> <p>HV: 1879 - 1888</p>
<p>BURGSTEINFURT</p>	<p>Zeilenstempel rot Antiquabuchstaben</p> <p>HV: ?</p>		<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe * - a</p> <p>HV: 1885 - 1899</p>
<p>BURGSTEINFURTH 22 10</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben, 560 x 4 mm</p> <p>HV: 1817 - 1843</p>		<p>Kreisstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterstriche, ** b</p> <p>HV: 1889 - 1909</p>

	Kreisstempel mit Gitterbogen oben und unten 12 Gitterstriche, * * a bis d HV: 1904 - 1917		Zweikreisstempel, PLZ (21a) aptiert HV: b - 1962 h - 1962 - 1963
	Kreisstempel mit Bogen oben und unten, * - * HV: b - 1921 - 1933 e - 1934		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 443, Kb. a bis e, g, h HV: 1962 - 1978
	Zweikreisstempel HV: a - b - 1934 - 1941		Kreisstempel mit Stegsegment oben Bandstempel PLZ: 443 - Kb. f HV: 1975
	Zweikreisstempel ohne Kennbuchstabe HV: 1940, 1942		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 443, Kb. mb HV: 1965 - 1978
	Zweikreisstempel Kb. b HV: 1939 - 1946		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4430, Kb. a - h HV: 1978 - 1993
	Kreisstempel mit Bogen oben und unten, Sterne aptiert, Kb. e HV: 1943/44, 1948, 1960		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4430, Kb. ma HV: 1978 - 1993
	Kreisstempel und unten Sterne aptiert HV: c - 1945 d - 1946		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48565, 1, Kb. a - d ? HV: 1994 -
	Zweikreisstempel (21a) - Kb. a bis h HV: 1943 - 1962		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 48565, 1, Kb. ma HV: 1994 -

Innendienst- / Besondere Stempel

	Dienstsiegel, oval		
	Dienstsiegel Reichsadler, Kb. a		
	Dienstsiegel Hakenkreuz im Reichsadler aptiert, Kb. a HV: 1945		
	Kreisstempel mit Stegsegment oben Nachträglich entwertet HV: 1975 - 1993		

Gebühr bezahlt-Stempel

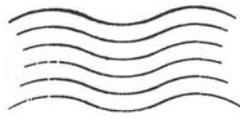
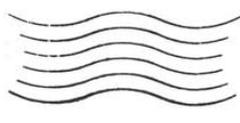
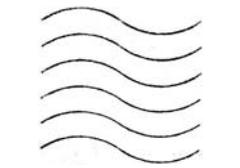
	Rechteckstempel, zweizeilig 35 x 17 mm HV: 1946		Rechteckstempel, dreizeilig HV:
	Rechteckstempel, zweizeilig 28,5 mm HV: 1923, 1948		Rechteckstempel, dreizeilig HV:

Sonderstempel

	<p>Kreisstempel Kaiserschießen am Bierbrunnen</p> <p>443</p> <p>HV: 26. - 27. 9.1970</p>		<p>500 / JAHRE POST / TAG DER / OFFNEEN TÜR</p> <p>4430</p> <p>HV: 1990</p>
	<p>Kreisstempel KAISERSCHIESSEN AM BIERBRUNNEN</p> <p>4430</p> <p>HV: 20. - 21. 9. 1975</p>		

Werbestempel

	<p>Günstiges Industriegelände / BAGNO STADT / BURGSTEINFURT</p> <p>Fa. mb 443</p> <p>HV: 1969 - 1975</p>		<p>KREISSTADT STEINFURT Kommen / und / erleben / st</p> <p>Fa. 1 ma 4430</p> <p>HV: 1983 - 1987, 1990</p>
	<p>Burgsteinfurt / STAATL. / INGE- NIEUR- / SCHULE für / MASCHI- NENWESEN</p> <p>Fa. mb 443</p> <p>HV: 1970 - 1971</p>		<p>Vielfalt an / Möglichkeiten / st / KREISSTADT / STEINFURT / Kommen und Erleben</p> <p>Fa. 1 ma 4430 - HV: 1990 - 1993 Fa. 1 ma 48565 - HV: 1993 - 1996</p>
	<p>Kreisstadt / Steinfurt Entwurf: Neues Rathaus</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1978 Fa. 1 ma 4430 - HV: 1978 - 1981</p>		<p>125 Jahre / Turnerbund / Burg- steinfurt 1862 e.V. / Festveran- staltungen / 13.6.-27.6.87 / ges- tern / heute - morgen</p> <p>Fa. 1 ma 4430</p> <p>HV: 1987</p>
	<p>Kreisstadt / Steinfurt / Rathaus</p> <p>Fa. 1 ma 4430</p> <p>HV: 1982 - 1983</p>		
	<p>FERNMELDEZEUGAMT / 10 Jahre / Steinfurt / TAG DER OF- FENEN TÜR / 16.09.1984</p> <p>Fa. 1 ma 4430</p> <p>HV: 1984</p>		

Serienstempel			
	<p>Achteckstempel Briefe / an Postfächer / nie ohne / Nummer!</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1966</p>		<p>Rechteckstempel Post- / damit / man / voneinander / hört</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1976 - 1978</p>
	<p>Rechteckstempel JEDE / ABSENDER- / ANGABE / MIT / POSTLEITZAHL</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1963, 1967</p>		<p>Rechteckstempel Schreib / mal / wieder/ Post</p> <p>Fa. ma 4430 - HV: 1980, 1981</p>
	<p>BITTE AUCH IN DER / ABSENDER-ANGABE: / VERGISS / MEIN / NICHT: DIE POSTLEITZAHL</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1968</p>		
	<p>WEIHNACHTS- / SENDUNGEN / BITTE / RECHTZEITIG / EINLIEFERN</p> <p>Fa. mb 443 - HV: 1968</p>		
Strich- / Wellenstempel			
	<p>Wellen (fallend)</p> <p>f 443 - HV: 1975 f 1 4430 - HV: 1982/83, 1985, 1989</p>		
	<p>Wellen (steigend)</p> <p>f 1 4430 - HV: 1984</p>		
	<p>Maschinenstempel Wellen</p> <p>mb 443 - HV: 1965, 1975</p>		

1.1 Sellen

Bauerschaft von Burgsteinfurt

heute postalisch: 48565 Steinfurt 1

	Rechteckstempel zweizeilig mit Strich HV: 1939 - 1943		
	Kreis- und Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1945 - 1948		

2. Borghorst

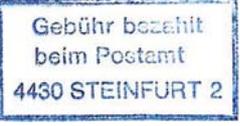
heute Ortsteil von Steinfurt

postalisch: 48565 Steinfurt 2

	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler, Antiquabuchstaben, 34 mm</p> <p>HV: 1830</p>		<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben u. unten, 8 Gitterstriche, * - * - a</p> <p>HV: 1901</p>
	<p>Kreisstempel Datum ohne Jahreszahl Antiquabuchstaben, 18 mm</p> <p>HV: 1835 - 1842</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben Kr. STEINFURT (WESTF.)</p> <p>HV: 1912 - 1927</p>
	<p>Zweikreisstempel Datum ohne Jahreszahl, Antiquabuchstaben</p> <p>HV: lt. Liter. 1842 -</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben u. unten, * - * - Kb. b</p> <p>HV: 1929 - 1938</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig, ohne Jahreszahl, 2,9 x 1,2 mm</p> <p>HV: 1856 - 1874</p>		<p>Zweikreisstegstempel Kb. d, f</p> <p>HV: d = 1937 - 1941 HV: f = 1963</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 162</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben u. unten, Sterne aptiert, Kb. B</p> <p>HV: 1939 - 1941</p>
	<p>Kreisstempel, mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe Stern rechts u. links</p> <p>HV: 1881 - 1892</p>		<p>Zweikreisstegstempel Kb. a, b, c</p> <p>HV: a = HV: b = 1942 - 1956 HV: c = 1942 - 1951</p>
	<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben u. unten, 8 Gitterstriche, * - * - *</p> <p>HV: 1897 - 1912</p>		<p>Zweikreisstegstempel (21a), Kb. b, c, f</p> <p>HV: b = 1953 - 1960 HV: c = 1959 - 1961 HV: f = 1961 - 1962</p>

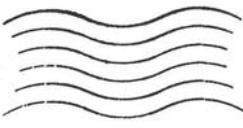
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben, PLZ 4433, Kb. a - f</p> <p>HV: 1962—1978</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben 2 - 48565 - ma</p> <p>HV: 1994 -</p>
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ 4433, ma</p> <p>HV: 1970 - 1978</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben 2 - 4430, a - f</p> <p>HV: 1978 - 1993</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben 2 - 4430, ma, mb</p> <p>HV: ma - 1978 - 1987 mb - 1988</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben 2 - 48565 - a - ?</p> <p>HV: 1994 -</p>		
<p>Innendienst- / Besondere Stempel</p>			

Gebühr bezahlt-Stempel

	<p>Rechteckstempel, zweizeilig 26 x 15 mm</p> <p>HV: 1923, 1945</p>		<p>Rechteckstempel, dreizeilig</p> <p>HV:</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig</p> <p>HV: 1946</p>		<p>Rechteckstempel, dreizeilig</p> <p>HV:</p>
	<p>Rechteckstempel dreizeilig</p> <p>HV:</p>		

Sonderstempel

	<p>Kreisstempel Nationale Briefmarkenausstellung</p> <p>HV: 1. - 3. 6. 1968</p>		
	<p>Kreisstempel Sammlergilde St. Gabriel e. V.</p> <p>HV: 1. - 3. 6. 1968</p>		
	<p>Kreisstempel Zwanzig Jahre israelische Post</p> <p>HV: 1. - 3. 6. 1968</p>		
	<p>Kreisstempel 1000 Jahre / Textilstadt im Grünen</p> <p>HV: 1968</p>		

Werbestempel			
	Münsterland / Schau / Coesfeld / vom / 14.-22. Juni '75 Fa. ma 4433 - HV: 1975		
	Kreisstadt / Steinfurt / Entwurf; Neues Rathaus Fa. ma, 4433 HV: 1978 Fa. 2, ma, 4430 HV: 1978 - 1980		
	KREISSTADT / STEINFURT / kommen / und / erleben / st Fa. 2, ma, 4430 - HV: 1988 Fa. 2, mb, 4430 - HV: 1988-1992 Fa. 2, ma, 48565 - HV: 1993-1996		
Serienstempel		Wellenstempel	
	Post - / damit / wir uns / besser / verstehen Fa. ma, 4433 HV: 1974 - 1978		Wellenstempel, fallend Fa. a, 4433 HV: 1974
	Das Postfach kennen / POST / FACH / das Postfach nennen Fa. ma, 4433 HV: 1970, 1976		Wellenstempel, steigend Fa. 2, b, 4430 HV: 1980, 1988, 1990

3. Gronau

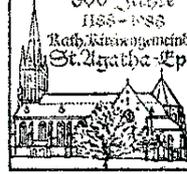
heute postalisch: 48599 Gronau (Westf.) 1

<p>GRONAU 2 / 12</p>	<p>Zeilenstempel, zweizeilig Antiquabuchstaben</p> <p>HV: gem. Literatur ab ca. 1825</p>		<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 12 Gitterstriche, * (WESTF.) *</p> <p>HV: 1894 - 1908</p>
<p>GRONAU 8 5 * 5-6</p>	<p>Rechteckstempel, zweizeilig ohne Jahreszahl</p> <p>HV: ab 1859</p>		<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 12 Gitterstriche, * (WESTF.) a</p> <p>V: 1900 - 1919</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 543</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterstriche, * (WESTF.) c</p> <p>HV: 1920</p>
<p>GRONAU IN WESTPHALEN 10/5 * 6-7N.</p> <p>GRONAU IN WESTPHALEN 25/5 68 5-6N.</p>	<p>Rechteckstempel, dreizeilig ohne Jahreszahl HV: 1869</p> <p>mit Jahreszahl HV: 1868, 1869</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten * (WESTF.) a</p> <p>HV: 1922, 1923. 1927</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe</p> <p>HV: 1882 - 1894</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten * (WESTF.) 1</p> <p>HV: 1927—1933</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe * - *</p> <p>HV: 1888 - 1892</p>		<p>Zweikreisstegstempel Kb. a</p> <p>HV: 1936 - 1946</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe * - a</p> <p>HV: 1885 - 1888</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten (WESTF.), Stern u. Kb. aptiert</p> <p>HV: 1946 - 1949</p>

	Zweikreisstegstempel PLG: 21a - ohne Kb. HV: 1952		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4432 - Kb. m, n, o HV: 1978 - 1988
	Zweikreisstegstempel PLG: 21a - ohne Kb. HV: 1952, 1953, 1961		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4432 - Kb. ma HV: 1986 - 1988
	Zweikreisstegstempel PLG: 21a - Kb. a HV: 1954 - 1959		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4432 - Kb. mc HV: 1976 - 1984
	Zweikreisstegstempel PLG: 21a - Kb. o Maschinenstempel HV: 1951, 1955, 1962		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4432 - Kb. a, i, m, n HV: 1988, 1993
	Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ 4432 - Kb. o HV: 1963, 1964		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4432 - Kb. ma HV: 1988, 1989, 1991
	Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4432 - Kb. c, i HV: 1964 - 1971		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48599 - Kb. pp HV: 1996
	Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4432 - Kb. mb HV: 1968 - 1974		Kreisstempel Mit Stegsegment oben Handrollstempel PLZ: 48599 - Kb. j HV: 1993
	Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 4432 - Kb. mc HV: 1976		Kreisstempel mit Stegsegment oben Maschinenstempel PLZ: 48599 - Kb. ma HV: 1995

Sonderstempel			
	3. grenzlandschau PLZ: 4432 HV: 1965		EUREGIO '81 PLZ: 4432 HV: 1981
	4. Grenzlandschau PLZ: 4432 HV: 1968		EUREGIO PLZ: 4432 HV: 1987
	EUREGIO '74 PLZ: 4432 HV: 1974		
	EUREGIO '79 PLZ: 4432 HV: 1979		
Porto-Stempel			
Gebühr bezahlt	Einzeiler HV: 1945		Rechteckstempel, zweizeilig HV: 1946

Serien- / Werbestempel

	<p>Stellen Sie bitte / vor der Abreise / einen / Nachsendungs= / antrag</p> <p>Fa. 21a, Kb. ohne, HV: 1961 Fa. 4432, Kb. mb, HV: 1964</p>		<p>JEDE / ABSENDER- / ANGABE / MIT / POSTLEITZAHL Fa. 4432, Kb. o</p> <p>HV: 1964</p>
	<p>Richtige / Anschrift - / Richtige / Ankunft Fa. 21a, Kb. o</p> <p>HV: 1951, 1962</p>		<p>4. GRENZ / LAND / SCHAU / Die Neuzeit ruft / in Stadt und Land Fa. 4432, Kb. mb</p> <p>HV: 1968</p>
	<p>ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT / GRONAU Fa. 4432, Kb. ma, HV: 1988 -1991, Fa. 48599, Kb. ma, HV: 1995 Fa. 4432, Kb. mb, HV: 1971 - 1974 Fa. 4432, Kb. mc, HV: 1976 - 1984</p>		<p>GRONAUER / STADTPARKFEST / 5.-7.9. Fa. 4432, Kb. ma</p> <p>HV: 1986</p>
	<p>Keine / Anschrift / ohne / Postleitzahl Fa. 4432, Kb. o</p> <p>HV: 1964</p>		<p>800 Jahre / GRONAU/EPE / 1988 / Historischer / Grenzstein im / Dreiländereck Fa. 4432, Kb. ma</p> <p>HV: 1988</p>
	<p>VERGISS / MEIN / NICHT: / DIE / POSTLEITZAHL Fa. 4432, Kb. o</p> <p>HV: 1963</p>		<p>800 Jahre / 1188 - 1988 / Kath. Kirchengemeinde / St. Agatha - Epe Fa. 4432, Kb. ma</p> <p>HV: 1988</p>
<h2>Strich- / Wellenstempel</h2>			

3.1 Epe, Gemeinde
ab 1. 1. 1975 Ortsteil von Gronau
heute postalisch: 48599 Gronau 2

	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler Antiquabuchstaben</p> <p>HV: gem. Literatur ab ca. 1825</p>		<p>Zweikreisstempel Kb. b</p> <p>HV: 1949 - 1951</p>
	<p>Kreisstempel Datum ohne Jahreszahl Antiquabuchstaben</p> <p>HV: gem. Literatur ab ca. 1827</p>		<p>Zweikreisstempel PLZ: 21a - Kb. a - c</p> <p>HV: 1959, 1960</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 384</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4436</p> <p>Kb. a - HV: 1962 - 1977 Kb. e - HV: 1967 - 1973</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig ohne Jahreszahl</p> <p>HV: 1874</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4432 - Kb.: k, n, o</p> <p>HV: 1978 - 1993</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe</p> <p>HV: 1892 - 1899</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48599 - Kb.: a</p> <p>HV: 1994 - 2010</p>
	<p>Kreisstempel mit Bogen oben und unten (WESTF.) - a</p> <p>HV: 1946</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48599 - Kb.: tt</p> <p>HV: 2012, 2014</p>
	<p>Kreisstempel Mit Bogen oben und unten (WESTF.) - Uhrzeit geschwärzt</p> <p>HV: 1951 -1958 (Formularstempel)</p>		<p>Sonderstempel 4. GRENZ / LAND / SCHAU PLZ: 4436</p> <p>HV: 25. 1. 1968</p>

4. Horstmar

heute postalisch: 48612 Horstmar 1

<p>HORSTMAR HORSTMAR 26/12</p>	<p>Zeilenstempel, mit u. ohne Datum verwendet.</p> <p>HV:</p>	<p>Horstmar Bz. Münster</p>	<p><i>Grobsendungsstempel</i> Einzeiler</p> <p>HV: 1945</p>
<p>HORSTMAR 17 / 3</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler Antiquabuchstaben</p> <p>HV: 1817</p>	<p>Horstmar</p>	<p><i>Grobsendungsstempel</i> Einzeiler</p> <p>HV: 1946</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig ohne Jahreszahl, 3,5 x 1,5</p> <p>HV:</p>		<p>Zweikreisstempel mit Stegsegment oben Kb. a</p> <p>HV: 1954</p>
	<p>Vierkreisstempel Nr. 648</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Zweikreisstempel mit Stegsegment oben Kb. ohne</p> <p>HV: 1947 - 1955</p>
	<p>Zweikreisstempel ohne Jahreszahl</p> <p>HV: (1840)</p>		<p>Zweikreisstempel mit Stegsegment oben (BZ MÜNSTER WESTF) Kb. a</p> <p>HV: 1956 - 1961</p>
	<p>Kreisstempel mit Gitterbogen oben u. unten 8 Gitterstriche - * * *</p> <p>HV: 1897</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4435 - Kb. b</p> <p>HV: 1964 .1968</p>
	<p>Kreisstempel Mit Gitterbogen oben u. unten 9 Gitterstriche - (Bz. MÜNSTER)</p> <p>Hv. 1916 - 1942</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4435 - Kb. a - b</p> <p>HV: 1971 - 1993</p>

	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48612 - Kb. a - b</p> <p>HV: 1994 -</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48612 - Kb. zy</p> <p>HV: 1998</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48612 - Kb. zz</p> <p>HV: 2016</p>		
<p>Sonderstempel</p>		<p>Porto-Stempel</p>	
	<p>750 Jahre Festwoche 2.-11. Juli 1977</p> <p>HV:1977</p>		<p>Rechteckstempel, zweizeilig</p> <p>HV; 1946, 1948</p>
<p>4.1 Alst Bauerschaft von Horstmar, heute Stadtteil von Horstmar</p>		<p>16. 01. 1939 30. 09. 1972 aufgehoben</p>	

4.2 Leer
Gemeinde,
ab 1. 7. 1969 Stadtteil von Horstmar

	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe</p> <p>HV: 1885</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4435 - Kb. a - b</p> <p>HV: 1978 - 1993</p>
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. a</p> <p>HV: 1965</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48612 - Kb. a</p> <p>HV: 1993 -</p>
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. a</p> <p>HV: 1969</p>		

4.3 Ostendorf
Bauerschaft der Gemeinde Leer,
heute Bauerschaft der Stadt Horstmar

16. 01. 1939 Poststelle II
1960 aufgehoben

	<p>Rechteckstempel, Zweizeilig, mit Strich</p> <p>HV: 1944</p>		

4.4 Loreto
Kloster bei Horstmar-Leer
 heute postalisch: 48612 Horstmar

01. 07. 1965 Post-Hilfsstelle „Loreto Post Leer“
 01. 04. 1972 Post-Hilfsstelle „Horstmar 6“
 30. 09. 1972 aufgehoben

	Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1939		
		Kreis- und Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1948, 1955	

4.5 Schagern
Bauerschaft
 heute Bauerschaft der Stadt Horstmar

		Kreis- und Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1945 - 1948		

5 Heek
Ortsteil der Gemeinde Heek
heute postalisch: 48619 Heek 1

	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl und Uhrzeitangabe * - *</p> <p>HV: 1888 - 1899</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben u. unten PLZ: 4438 - Kb. b</p> <p>HV: 1990</p>
	<p>Kreisstempel mit Bogen oben und unten</p> <p>HV: 1921 - 1937</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben u. unten PLZ: 48619 - Kb. b</p> <p>HV: 1994</p>
	<p>Zweikreisstempel Kb. b</p> <p>HV: 1960</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben u. unten PLZ: 48619 - Kb. zz</p> <p>HV: 2011</p>
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben u. unten PLZ: 4431 - Kb. a - c</p> <p>HV: 1972 - 1978</p>		

5.1 Ahler Kapelle
Ahle Bauerschaft der Gemeinde Heek
heute postalisch: 48619 Heek 1

1938 Posthilfsstelle (Zustellung von Heek)
1. 10. 1972 aufgehoben

5.2 Nienborg

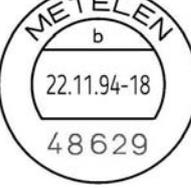
Dorf bei Heek

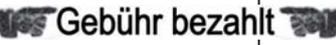
heute: Ortsteil der Gemeinde Heek

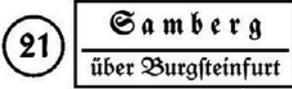
postalisch: 48619 Heek

<p>NIENBORG 12 / 2</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler Antiquabuchstaben</p> <p>HV: gem. Literatur ab ca. 1825 1845</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. b</p> <p>HV: 1978, 1979</p>
	<p>Kreisstempel Datum ohne Jahreszahl</p> <p>HV: gem. Literatur ab ca. 1827 1830</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4438 - Kb. b</p> <p>HV: 1991</p>
	<p>Zweikreisstempel Datum ohne Jahreszahl</p> <p>HV: 1840 - 1848</p>		
	<p>Vierringstempel Nr. 1055</p> <p>HV: 1850 - 1855</p>		
<p>NIENBORG REG.BEZ.MÜNSTER 20. 9.75 * 8-10V.</p>	<p>Rechteckstempel, dreizeilig ohne Jahreszahl</p> <p>HV: 1871 - 1875</p>		
	<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, * (BZ.MÜNSTER) *</p> <p>HV: 1897 - 1916</p>		
	<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, (BZ.MÜNSTER) * * Sterne aptiert</p> <p>HV: 1940, 1957</p>		

6. Metelen
Gemeinde im Kreis Steinfurt
heute postalisch: 48629 Metelen

	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler Antiquabuchstaben</p> <p>gem. Literatur ab ca. 1825</p>		<p>Zweikreisstempel PLG: 21a - Kb. a</p> <p>HV: 1954 - 1956</p>
	<p>Kreisstempel Datum ohne Uhrzeitangabe</p> <p>HV: 1830 - 1850</p>		<p>Zweikreisstempel PLG: 21a - Kb. f</p> <p>HV: 1955, 1956</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig ohne Jahreszahl</p> <p>HV: 1850 - 1873</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - 1 - Kb. a</p> <p>HV: 1955 - 1966</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 940</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - 1 aptiert - Kb. a</p> <p>HV: 1977, 1978</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe * - *</p> <p>HV: 1879, 1880, 1886</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. c</p> <p>HV: 1975, 1978</p>
	<p>Kreisstempel mit Gitterbogen oben u. unten 8 Gitterstriche - * * *</p> <p>HV: 1903</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4439 - Kb. a - b</p> <p>HV: 1983 - 1994</p>
	<p>Kreisstempel mit Gitterbogen oben u. unten 8 Gitterstriche - Sterne apiert *</p> <p>HV: 1939, 1946, 1950</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48629 - Kb. a - b</p> <p>HV: 1994 - 1995</p>

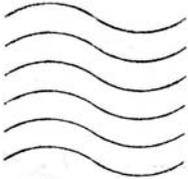
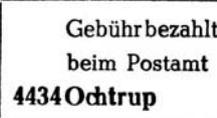
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48629 - Kb. zz HV: 2006</p>		
<p>Sonderstempel</p>			
	<p>Sonderstempel „Bahnhofsfest Metelen-Land“ HV: 11. 8. 2007</p>		<p>Einzeiler Gebühr bezahlt HV: 1946</p>
			<p>Entgelt bezahlt PLZ: 48629 HV:</p>
<p>6.1 Metelen Land Bahnstation an der Bahnstrecke Münster - Enschede</p>		<p>01. 04. 1939 Poststelle II 01. 11. 1956 „Metelen Land / über Burgsteinfurt“ 30. 09. 1962 Poststelle II „Metelen 2“ aufgehoben</p>	
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig mit Linie HV: 1944 - 1948</p>		<p>Halbspatelkreisstempel, HV: 1956 - 1962</p>
	<p>Halbspatelkreisstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1950 - 1956</p>		

6.2 Naendorf, Bauerschaft der Gemeinde Kirchspiel Metelen heute: Gemeinde Metelen		01. 04. 1939	Poststelle II „Naendorf / über Burgsteinfurt“
		31. 10. 1956	aufgehoben
	Rechteckstempel, Zweileilig mit Strich HV: (Abbildung ohne Nachweis)		
6.3 Samberg Bauerschaft heute: Gemeinde Metelen		01. 04. 1939	Poststelle II „Samberg / über Burgsteinfurt“
		31. 10. 1956	aufgehoben
	Kreis- u. Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich HV: 1945 - 1948		
	Halbspatelkreisstempel, zweizeilig mit Strich HV: - 1956		

7. Ochtrup Stadt im Kreis Steinfurt

<p>OCHTRUP 16 11</p>	<p>Zeilenstempel, Zweizeiler Antiquabuchstaben, 3 x 1 cm</p> <p>HV: 1825</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten Sterne aptiert, Kb. A</p> <p>HV: 1942</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 1082</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten Kb. b (rechts)</p> <p>HV: 1939 - 1948</p>
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig. ohne Jahreszahl, 3 x 1,2 cm</p> <p>HV: 1850, 1856, 1869, 1873, 1874</p>		<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten Kb. b</p> <p>HV: 1949 - 1957</p>
	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl und Uhrzeitangabe</p> <p>HV: 1878, 1879, 1888</p>		<p>Zweikreisstegstempel (21a) - Kb. f</p> <p>HV: 1957 - 1959</p>
	<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, Kz. * * *</p> <p>HV: 1895, 1905, 1916</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4434 - Kb. a - d</p> <p>HV: 1965, 1966, 1968, 1970</p>
	<p>Kreisstegstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, Kz. * * a</p> <p>HV: 1908 - 1924</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. mb Maschinenstempel</p> <p>HV: 1986</p>
	<p>Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten Kz. * * b</p> <p>HV: 1932 , 1938</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4434 - Kb. a, g</p> <p>HV: 1978, 1988</p>

	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. ma Maschinenstempel</p> <p>HV: 1972 - 1997</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. g</p> <p>HV: 1989</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 48607 - Kb. c, i</p> <p>HV: 1996, 2007, 2012</p>		
<p>Sonderstempel</p>			
	<p>4. Grenzlandschau Gronau v. 16.-24.3.1968</p> <p>HV: 1968</p>		
<p>Serien- / Werbestempel</p>			
	<p>Kreisstempel 4. GRENZLANDSCHAU PLZ: 4434, Kb. ma</p> <p>HV: 1968</p>		<p>SOZIAL / WAHLEN / '80 / Bundesversicherungsanstalt / für Angestellte und / Ersatzkas- sen für Angestellte PLZ: 4431, Kb. ma</p> <p>HV: 1980</p>
	<p>BITTE AUCH IN DER ABSENDER- ANGABE: / VERGISS / MEIN / NICHT: / DIE POSTLEITZAHL PLZ: 4434, Kb. ma</p> <p>HV: 1972, 1975/76, 1982/83, 1997</p>		<p>SOZIAL / WAHLEN / 86 / Bundesversicherungs- / anstalt für Angestellte / und Ersatzkas- sen / für Angestellte PLZ: 4431, Kb. ma</p> <p>HV: 1986</p>
	<p>Münsterland / Schau / Coesfeld / vom / 14.-22. Juni '75 PLZ: 4434, Kb. ma</p> <p>HV: 1975</p>		<p>Schreib/ mal / wieder / Post PLZ: 4434, Kb. ma</p> <p>HV: 1990</p>

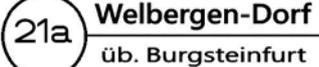
<p>Ab 1.7. gelten neue Postleitzahlen.</p>	<p>Ab 1.7. / gelten neue / Postleitzahlen. PLZ: 4434, Kb. ma HV: 1993</p>		
	<p>Schreib mal wieder PLZ: 4434, Kb. ma 48607, Kb. ma HV: 1993, 1996</p>		
<p>Seit 1.7. gelten neue Postleitzahlen.</p>	<p>Seit 1.7. / gelten neue / Postleitzahlen. PLZ: 48607 - Kb. ma HV: 1993</p>		
<p>Strich- / Wellenstempel</p>			
	<p>Wellenstempel, aufsteigend PLZ: 4434, Kb. ma HV: 1987, 1989</p>		
<p>Porto- / Postfreistempel</p>			
	<p>Rechteckstempel, zweizeilig, Farbe rot HV: 1946</p>		<p>Rechteckstempel, Hochformat PLZ: 4434 - Kb. ma HV: 1984</p>
	<p>Rechteckstempel, Dreizeilig HV:</p>		<p>Rechteckstempel, dreizeilig HV:</p>

7.1 Langenhorst

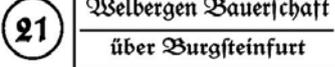
Gemeinde,
heute Stadtteil von Ochtrup

	<p>Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe Stern rechtes u. links</p> <p>HV: 1885 - 1895</p>		
	<p>Kreisstempel mit Gitterbogen oben u. unten 12 Gitterstriche - * * *</p> <p>HV 1903</p>		
	<p>Kreisstempel mit Bogen oben und unten * (Bz. MÜNSTER) *</p> <p>HV: 1927</p>		
	<p>Kreisstempel mit Bogen oben und unten Über Burgsteinfurt - Kb. a</p> <p>HV: 1945, 1955</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. a</p> <p>HV: 1967</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. a</p> <p>HV: 1970</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. a</p> <p>HV: 1978</p>		

7.2 Welbergen Dorf
Gemeinde
Postbezirk Langenhorst
heute Stadtteil von Ochtrup

	<p>Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1938</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4434 - Kb. a</p> <p>HV: 1978</p>
	<p>Halbspatelkreisstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1944</p>		
	<p>Kreisstempel mit Bogen oben und unten über Burgsteinfurt - Kb. a</p> <p>HV: 1957</p>		
	<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431 - Kb. a</p> <p>HV: 1964</p>		

7.3 Welbergen Bauerschaft

	<p>Rechteckstempel zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: (Abbildung ohne Nachweis)</p>		
	<p>Kreis und Rechteck, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1948</p>		

8. Schöppingen

Gemeinde des Kreises Borken

	Kreisstempel gem. Literatur ab 1833		Zweikreisstegstempel PLG: 21a - Kb. a, b HV: 1958 - 1961
	Zweikreisstempel 1840 - 1868		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4431 - Kb. a, b HV: 1962 - 1977
	Vierringstempel Nr. 1358 HV: 1850 - 1859		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4431 - Kb. a, b HV: 1972 - 1979
	Kreisstempel mit Jahreszahl u. Uhrzeitangabe HV: 1875 - 1888		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4437 - Kb. d HV: 1992
	Kreisstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, Kz. * * * HV: 1896 - 1934		Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ. 4437 - Kb. a, b HV: 1983, 1991, 1992
	Kreisstempel mit Stegsegment oben und unten Kz. * * a HV: 1937		
	Kreisstempel mit Gitterbogen oben und unten 8 Gitterbalken, Kz. *** aptiert HV: 1947 - 1951		

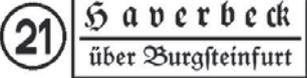
8.1 Eggerode

Gemeinde bei Schöppingen
heute: Gemeinde Schöppingen

	<p>Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV:</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431, Kb. a</p> <p>1965 - 1968</p>
	<p>Vierringstempel Nr. 384</p> <p>HV: 1850 - 1859</p>		<p>Kreisstempel mit Stegsegment oben PLZ: 4431, Kb. a</p> <p>HV: 1972 - 1978</p>
	<p>Zweikreisstegstempel (21a) - über</p> <p>HV: 1959, 1961</p>		

8.2 Haverbeck

Bauerschaft
der Gemeinde Kirchspiel Schöppingen,
heute Gemeinde Schöppingen

	<p>Kreis- u. Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1945 - 1948</p>		

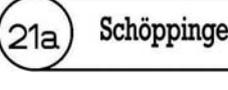
8.3 Heven

**Bauerschaft
der Gemeinde Kirchspiel Schöppingen,
heute Gemeinde Schöppingen**

	<p>Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: (Abbildung ohne Nachweis)</p>		

8.4 Oberheven

**Bauerschaft
der Gemeinde Kirchspiel Schöppingen,
heute Gemeinde Schöppingen**

	<p>Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1939 - 1944 (Abbildung ohne Nachweis)</p>		
	<p>Kreis- u. Rechteckstempel, zweizeilig mit Strich</p> <p>HV: 1945 - 1948</p>		
	<p>Halbspatelkreisstempel, einzeilig</p> <p>HV: 1958, 1960</p>		

Literaturverzeichnis

Heinrich Dörries, Ein Blick in die Burgsteinfurter Postgeschichte
Wilhelm Fleitmann, Die Post in Münster wird preußisch
Wilhelm Fleitmann, Vom Briefboten zur Bundespost in Schöppingen
Rainer Menebröcker, Steinfurter Postgeschichte
Egon Müller, Denkschrift aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Ober-Postdirektion zu Münster
Dr. Joseph Schwieters, Von den Anfängen der Post in Nienborg und Heek bis zur Gegenwart
Werner Steven, Ein Beitrag zur Postgeschichte im Raum 4430 Steinfurt
Wikipedia, Posgeschichte von Steinfurt

Universitäts- und Landesbibliothek Münster:

Adressbuch für die Provinz Westfalen, 1829, 1832, 1840, 1846, 1852, 1858
Münsterischer Schreibkalender aus den Jahren 1788—1860
Münsterischer Allmanach der Jahre 1777, 1782, 1810, 1813, 1822, 1827
Adressbuch der Stadt Münster 1912

Danksagung

Diese Zusammenstellung der postgeschichtlichen Daten und vor allem der Poststempel-Abbildungen einschl. ihrer Verwendungszeiten konnte nur durch die Unterstützung zahlreicher Personen erfolgen. Mein besonderer Dank gilt hierfür Alfons Schnell, Jürgen Rempe, Jürgen Wil-ler, Michael Breilmann